

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier mit Lieferlohn 1.35 M., im Bezirks- und 10 Km.-Bezirk 1.40 M., im übrigen Württemberg 1.50 M. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

89. Jahrgang.

Postcheckkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M. bei mehrmaliger Wiederdrukung Rabatt.

Beilagen: Wanderblätter, Württ. Sonntagblatt und Schwäb. Landwehr.

Nr 73

Montag, den 29. März

1915

## Die Kämpfe bei Verdun günstig entschieden.

### Amiliches

Rgl. Oberamt Nagold.

Gestellung von Kriegsgefangenen zu gewerblichen Arbeiten.

Das Rgl. Stellv. Generalkommando in Stuttgart hat die Bedingungen festgestellt, unter welchen Kriegsgefangene zu gewerblichen Arbeiten gestellt werden.

Dieselben können vom Oberamt bezogen werden. Die (Stadt-) Schultheißenämter wollen die in Betracht kommenden Gewerbetreibenden und Fabrikbesitzer hieson in Kenntnis setzen.

Nagold, den 27. März 1915.

Kaufmann Mayer.

### Die amtlichen Tagesberichte.

W.W. Großes Hauptquartier, 27. März. Amtlich. (Tel.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

In den Vogesen setzten sich die Franzosen gestern abend in den Besitz der Kuppe des Hartmannsweilerkopfes. Der Kuppenrand wird von unseren Truppen noch gehalten.

Französische Flieger bewarfen Bapaume und Straßburg i. E. mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Bapaume wurde ein Franzose getötet, zwei schwer verwundet. Wir zwangen einen Flieger nordwestlich von Arras zu landen und belegten Calais mit einigen Bomben.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Russen, die zum Plündern, genau so wie auf Memel, von Lauroggen auf Tilsit angebrochen waren, wurden bei Langzargen mit starken Verlusten geschlagen und über die Peziorupa hinter den Juraabschnitt zurückgeworfen.

Zwischen dem Augustowertwalde und der Weichsel wurden verschiedene Vorstöße der Russen abgewiesen; an einzelnen Stellen wird noch gekämpft. Oberste Heeresleitung.

W.W. Großes Hauptquartier, 28. März. Amtlich. (Tel.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Verdun wurden französische Angriffe auf die Maashöhen bei Combres und Voivrebene bei Marcheville nach hartnäckigen Kämpfen zu unseren Gunsten entschieden.

In den Vogesen am Hartmannsweilerkopf nur Artilleriekämpfe.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Vorstöße im Augustowertwalde wurden abgewiesen. Zwischen Piffel und Dumlów wurden mehrere russische Angriffe gemacht, die sämtlich in unserem Feuer zusammenbrachen. Bei Wach nahmen wir 900 Russen gefangen. Oberste Heeresleitung.

#### Der Rückzug der Russen.

Ueber den Rückzug der Russen meldet der Kriegsberichterstatter des „Berl. Lok.-Anz.“ aus Tilsit: Die gegnerischen Truppen, die die Offensiv gegen die nördlich von Tilsit gelegenen Gebiete ergriffen, sind nach kurzen heftigen Kämpfen vollständig über die Grenze zurückgeworfen worden. Unsere Truppen drangen bis vor Polangen, Kulisch-Krotzingen und Jakubow vor. Die Schäden des russischen Rückzuges sind nicht so groß, wie ursprünglich angenommen wurde. Die Kämpfe nördlich von Tilsit haben den erwarteten günstigen Abschluß gefunden. Die Truppen hatten große Schwierigkeiten zu überwinden. Ein ansehnlicher Teil der erzwungenen Erfolge kann der Kavallerie zugeschrieben werden. Andere Truppen verfolgten den zurückweichenden Feind mit größter Energie.

#### Unsere Ostseefregatten.

Wie die „Täg. Rundschau“ aus Stockholm meldet, wurden deutsche Kriegsschiffe neuerlich in der nördlichen Ostsee beobachtet. Aus den finnischen Häfen laufen infolgedessen kein Schiff aus.

#### 30 Stunden im Kampf.

Saut „Bess. Flg.“ haben nach einem in der „Times“ veröffentlichten Brief aus der Front die Deutschen bei St.

Etwa 30 Stunden ununterbrochen gekämpft. Dann sei ein zweistündiger Waffenstillstand abgeschlossen worden um die Verwundeten aufzulesen.

#### Der amtliche französische Bericht.

Paris, 27. März. (W.W.) Amtlicher Bericht von gestern abend 11 Uhr: In Belgien im Gebiet von Neuport Artilleriekampf. Weiter südlich nahmen und besetzten wir nördlich Saint Georges ein Gehöft vor unseren Linien. In der Champagne Bombardement ohne Infanterieangriff. In Lothringen nördlich von Badonviller richteten wir uns stark in dem von uns seit dem 22. März gewonnenen (?) Gelände ein. Im Eise am Reichsackerkopf besetzten die Deutschen unsere Schützengräben mit einer diennenden Flüssigkeit, ohne übrigens ein Resultat zu erzielen. Sechs unserer Flieger bombardierten die Luftschiffhallen von Prescati und den Bahnhof Reg und warfen 12 Bomben, die eine Panik verursachten. Sie wurden heftig beschossen, konnten aber alle glücklich heimkehren. Wir bombardierten gleichfalls die Kasernen im Osten Straßburgs.

#### Fliegerangriffe.

Straßburg, 27. März. (W.W.) Aus der Richtung von Schleitheim kommend, erschien gestern abend kurz vor 1/8 Uhr ein feindlicher Flieger, dem Maschinenapparat nach ein Engländer, in beträchtlicher Höhe über Stadt und Festung. Das von allen Wällen und Forts sofort einsetzende Feuer der Maschinengewehre und Geschütze vermochte dem über 2000 Meter hoch kreuzenden Flieger nichts anzuhängen. Nach 20 Minuten verschwand er in der Richtung gegen das Bressthal hin. Wie nachträglich bekannt wird, hat der Flieger fünf Bomben abgeworfen, die im Südosten der Stadt, am äußeren Nikolasing niederkamen, ohne besonderen Gebäudeschaden anzurichten.

Reg, 26. März. (W.W.) Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Ueber Reg erschienen gestern mehrere feindliche Flieger, die einige Bomben auf den südlichen Stadteil warfen, dann aber durch Artilleriefeuer vertrieben wurden. 3 Soldaten wurden tödlich getroffen. Sachschaden ist nicht angerichtet worden.

Paris, 26. März. (W.W.) Der Temps meldet: Ein deutsches Flugzeug überflog Bresthune und Lillers. Es warf über Lillers mehrere Bomben ab, die drei Personen töteten und sechs verwundeten.

Paris, 27. März. (W.W.) Der Temps meldet: Eine von einem deutschen Flugzeug über Pont-a-Mousson abgeworfene Bombe richtete großen Schaden an. In der St. Laurentkirche zerplatzten alle Fenster. Auch das Mauerwerk soll gelitten haben. Verletzt wurde niemand.

### Ostern entgegen.

#### Jesus Christus.

Von deinem Haupte sank die Strahlenkrone,  
Die dich gekrönt zum ewigen Gottessohne,  
Der unerschaffen ob der Welten thronst;  
Das Auge, das dich suchte durch alle Sterne,  
Umsonst durchleuchtet es jede leere Ferne,  
Darin das tote Dreimalhundert'ge wohnt.

Auf deinem Haupte blieb die Dornenkrone,  
Die man dir aufgesetzt, dem Menschensohne,  
Die dich zum König der Verschmähten krönt!  
Wir Seifter alle, von der Welt verachtet,  
Die lebenslang nach ihrem Gott geschmähtet,  
Wir bengen uns vor dir und sind verhöhnt.

Karl Weisbrodt.

#### Heilige Saat.

Nun ist er doch gekommen, der goldene Lenz. Die Sonne hat die letzten Schauer des Winters gelöst, den kalten Nebel verjagt, so daß der Frühling, fast programmatisch, seinen Einzug halten konnte. Der Himmel hat dem Gaste einen weiten blauen Bogen gespannt, der Wind in den knospenden Zweigen einen freudigen Willkomm geräuscht. Welkenköpfe haben ihm einen dankenden Kranz um die Stirn geknüpft. Die Erde hat sich ihm zu Ehren in frisches Grün gekleidet.

Und wer es noch nicht glaubte, dem sagte es der muntere Gesang der Vögelchen, die zwitschernd und jubelnd von Baum zu Baum flattern.

Noch in das frohe Jubelred mischt sich ein ernster Ton. Der Frühling ist gekommen, die Zeit seligen, weltvergessenen Träumens, die Zeit der Liebe und der Lieber. Der Frühling — die Zeit der Hoffnung, da die Grundsteine gelegt werden zu künftiger Wohlfahrt und Zufriedenheit. Wir haben es nie so recht erkannt, wie ungeheuer wichtig die Bestellung der Felder, die Ausfaat des Brotaggetreides ist. Erst der Krieg hat uns schämen gelehrt, was uns schlechthin zur Selbstverständlichkeit geworden war. Nun, da der Landmann draußen vorm Feinde steht, sind uns die Augen aufgegangen über die hohe Bestimmung, die er seinem Lande gewesen, über die heilige Berufung, die er uns erfüllt, als er die heimische Scholle zu herrlicher Fruchtensaltung bereitete. Und da hat sich denn mancher besorgt gefragt, wie es in diesem Jahre werden sollte, da wir mehr als je einzig und allein auf die Erträge des eigenen Bodens angewiesen sind. Bekümmert hat manchen Auge in die Zukunft geschaut, und mancher glaubte schon, das graue Gespenst des Hungers an die Türen pochen zu hören.

Dann diese Gedanken! Wir wollen unser Feld beackern wie jedes Jahr. Englands irdischer Plan soll und muß zushanden werden. Darum ist es eine heilige Saat, die wir säen, eine heilige Frucht, die wir bereiten.

Und wer kleinmütig ist, der gehe hinaus, wo die Auen sich dehnen, deren goldener Sommerregen uns für einen langen Winter das tägliche Brot liefern soll! Wenn er da die Egge hartem zieht, gelenkt von einer Frau, wenn er flücht, wie der Pflug seine Furchen zieht, von deutschen Frauen, deutschen Mädchen führt gefährt, dann wird auch ihm das puerstliche Vertrauen erfüllen, das Vertrauen in das deutsche Volk. Geht hinaus, ihr Verzögten, und laßt euch von denen beschämen, die den Pflugscharr handhaben wie ihre Männer, ihre Väter das Schwert! Dann werdet auch ihr ergriffen werden von dem großen Zug, der unsere Zeit durchweht, von der eisernen Notwendigkeit äußerster Opfer, von dem stolzen Bewußtsein der Pflicht, das Selbst und seine Begehren vor dem Wohl der Allgemeinheit schweigen zu lassen.

Geht hinaus, wo sie die heilige Saat säen, wo sie die deutsche Flur beschwören, mitzuhelfen zum Sieg, zum ehrenvollen Frieden.

Dann bleibt nur eins: Zu beten, daß die heilige Saat aufgehen, sprießen und unter dem milden Schein einer gnädigen Sonne Frucht bringen möge, tausendfältige Frucht.

Heilige Frucht . . .

Die Kulturentwicklung der Menschheit steht stille, wenn das deutsche Volk zu Grunde geht!

Soh. Gottlieb Sicht.







Nagold.  
**Natur-König.**

In Zinntuben 1/2-Pfd.-Paket im Karton mit Adressenordruck als Feldpostbrief versendbar.

Gottlieb Klafz.

Die Lose zur IV. Klasse der Preuß. Südd. Klassenlotterie

sind bis 9. April 1915 zu erneuern.

Ritter,

N. W. Lotteriedeckung, Calw.

Mittelperson:

Herrn. Knobel, Kfm., Nagold.

Nagold.  
**Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge**

1- und 2-reihig, in blau, graumeliert und schwarz, empfiehlt in großer Auswahl, bei billigt gestellten Preisen

**Christian Theurer,**  
Herrenkonfektions- und Massgeschäft.

Wer gibt eine Zither selbstweise in das Logarett Turmhalle ab.

Nagold.

Einen Bursch schöne

**Milchschweine**

verkauft nächsten

Donnerstag, mittag 1 Uhr.

Käfer Heune.

Nagold.

**2 Ziegen,**

hochträchtig, verkauft

sofort billig.

Wer? sagt die Geschäftst. d. Bl.

Emmingen, den 26. März 1915.

**Danksagung.**



Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns bei dem Tode unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Katharine Martini, geb. Weidbrecht,**

zu teil wurden, für das zahlreiche Gekommene zur letzten Ruhestätte, von hier und auswärts, besonders von Seiten ihrer Altersgenossen, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Walddorf, den 26. März 1915.

**Danksagung.**



Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die mir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres innigst geliebten, unvergesslichen Vaters, Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers

**Jakob Stickel,**

Maurermeister,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte von hier und auswärts, insbesondere seitens des Militärvereins sagen aufrichtigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

G. W. Zaiser, Nagold.

**Oster- und Konfirmations-Geschonke**

Wir empfehlen aus unserer Buchhandlung:

Miese, Aus schweren Tagen	3.-
Der Kämpfer, Leben, Sinn- rungen etc.	1.80
Harbon Der Krieg u. d. Frauen	1.80
Richard Wagner, aus Rath. Wesendonk	2.-
Herzog, Das große Heimweh, gb.	6.-
Mörm, Das verlor. Vaterland	6.-
Supper, Der Mann im Zug	5.-
Finckh, Der Bodenseher	4.-
Kosen, Der große Krieg, Bd. I u. II	3.-
Lehen, Der große Krieg in Feld- postbriefen geb.	3.-
Deutsche Dichterriegsgabe	1.60
Zwik Müller, Das Land ohne Rücken	1.-
Mischer, Am Feinde	1.-
Basse, Feuerschein	1.-
Soppe, Musik des Einsamen	1.-
Ganghofer, Eisene Zither I. u. II. Teil	1.-

Nagold.  
Auf Karfreitag empfehle frische  
**Seefische**  
und  
**Forellen**

und nimmt weitere Bestellungen so-  
fort entgegen.

Gottlieb Zug.

Nagold.

**Milch**

kann abgeben

Gottl. Girth.

Suche sofort

wachsam

**Hofhund.**



Baculafabrik Wildberg,

Tel. Nr. 9.

**Allerhöchste Zeit**

Ist es für den Geschäftsmann zur  
bevorstehenden Konfirmation und  
Kommunikation seine Waren in  
Empfehlung zu bringen;

**selbstverständlich**

geschieht dies am besten durch ein  
wirksames Inserat im „Gesell-  
schafter“. Anzeigen müssen

**rechtzeitig**

ausgegeben werden, wenn sie an  
einem bestimmten Tage erscheinen  
sollen.



**Persil**  
für  
**Wollwäsche**

Wollwäsche wird nie fäulig, sondern  
bleibt stets locker und griffig,

wenn zum Waschen PERSIL, das selbsttätige Waschmittel, gebraucht  
wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung tötet es alle  
Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

Deshalb

**besonders vorteilhaft**

für Wollachen, da diese nicht gekocht werden dürfen!

Man beachte folgende

**GEBRAUCHS-ANWEISUNG:**

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser  
(35° C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/2 Stunde  
geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem  
wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt,  
nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an zu heißen  
Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

**So waschen Millionen Hausfrauen!**

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,

auch Fabrikanten  
der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**